

Beschlussvorlage Gemeinde Dorf Mecklenburg	Vorlage-Nr: VO/GV01/2020-1689 Status: öffentlich Aktenzeichen:
Federführend: Amt für Zentrale Dienste	Datum: 29.01.2020 Einreicher: Herr Kurzbein
Beratung und Beschlussfassung über den Antrag auf Verurteilung der geplanten NATO-Manöver	
Beratungsfolge:	
Beratung Ö / N	Datum
Ö	28.01.2020
Gremium	
Gemeindevertretung Dorf Mecklenburg	

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung verurteilt die geplanten NATO-Manöver. Sie sieht dieses Manöver, gerichtet an Russland, als Provokation. Das gestörte Verhältnis durch die amerikanischen und europäischen Handelssanktionen kann durch das NATO-Manöver noch weiter destabilisiert werden. Mecklenburg-Vorpommern und die Ostseeregionen sind davon besonders betroffen.

Sachverhalt:

siehe Antrag

Anlage/n:

- Antrag von Herrn Kurzbein

Abstimmungsergebnis:	
Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	
Davon besetzte Mandate	
Davon anwesend	
Davon Ja- Stimmen	
Davon Nein- Stimmen	
Davon Stimmenthaltungen	
Davon Befangenheit nach § 24 KV M-V	

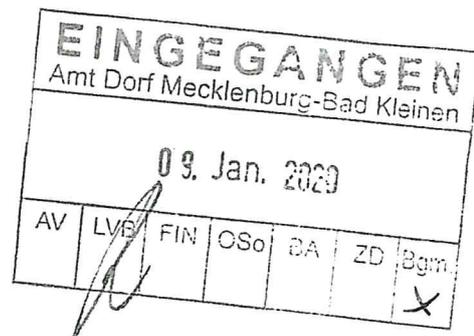
An die Gemeindevertretung
der Gemeinde Dorf Mecklenburg

z. Hd. Herrn Bürgermeister Biemel

den 7.1.2020

Betr.: NATO Manöver

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten GV Sitzung zu
setzen.



Sehr geehrte Mitglieder*Innen der Gemeindevertretung Dorf Mecklenburg

Im kommenden Jahr im April und Mai wird die Nato wohl das größte Manöver seit 25 Jahren durchführen. Angeblich sollen mehrere zig-tausend Soldaten - ein großer Teil aus USA - mit Panzern, schweren Militärfahrzeugen, Flugzeugen und Schiffen samt Ausrüstung und erforderlicher Munition durch unser Land in das Baltikum und Polen, also an die russische Grenze, transportiert werden. Dabei könnten auch Atomwaffen, chemische Kampfstoffe oder andere gefährliche Waffen und Munition bewegt werden. Deutschland und besonders auch Mecklenburg-Vorpommern werden eine zentrale Rolle bei der Logistik spielen.

Die Gemeindevertretung möge daher beschließen:

„Die Gemeindevertretung verurteilt die im Jahre 2020 angesagte NATO Manöver „Defender 2020“. Die Gemeindevertretung sieht dieses Manöver, gerichtet an Rußland als Provokation und kann das gestörte Verhältnis durch die amerikanischen- und europäischen Handelsanktionen noch weiter destabilisieren. Mecklenburg Vorpommern und die Ostseeregionen sind davon ganz besonders betroffen“.

Aus folgenden Gründen im Einzelnen:

Aus meiner Sicht ist eine solche Übung eine Provokation gegenüber Russland und gefährdet die friedliche Koexistenz mit unseren östlichen Nachbarn. Deutschland hat vor 80 Jahren mit seinen Truppen unendliches Leid über die Bevölkerung dieser Länder gebracht. Damit sind wir m.E. verpflichtet, eine klare, friedliche Position zu vertreten und jedwede Verlegung von Militär zu verhindern!

Darüber hinaus bedeutet ein solcher Aufmarsch eine beispiellose Umweltverschmutzung, die unsere Bemühungen gegen den Klimawandel konterkariert.

Abgesehen von der zu erwartenden Umweltverschmutzung durch diese Übung ist hier mit einer deutlichen Gefährdung unserer Bevölkerung und der Umwelt zu rechnen. Da hier hochgefährliche Materialien durch unserer Städte und Dörfer bewegt werden, die ein hohes Gefährdungspotential darstellen,

Uwe Kurzbein

Mitglied der Gemeindevertretung und Mitglied im Bauausschuß